



**Damen-Synchron-Siegerinnen:** nicht einmal ein Punkt Unterschied zwischen dem ersten und dem dritten Platz

## Nicht nur Techniker hatten Chancen

4. Deutsche Hyong- und Poomse-Meisterschaft in Ansbach

Überschattet von Richard Schulz' Tod, der zwei Tage zuvor verstarb, verliefen die Deutschen Hyong und Poomse-Meisterschaften 1985 in Ansbach eher still und in sich gekehrt. Mit 88 Teilnehmern hatten sich 13 weniger gemeldet als im Vorjahr, was ein Zeichen für die noch nicht ausgereifte Punktwertung sein dürfte. Die Zuschauer zog dieser noch relativ neue Taekwondo-Wettbewerb ebenfalls nicht gerade an, und so

Beim Damen-Synchron-Wettbewerb behauptete sich wieder HSG Werden aus Essen, obwohl die Mannschaft in gleicher Aufstellung voriges Jahr als einzige gestartet war. Die drei Disziplinen Hyong, Einstep-Sparring und Bruchtest bewältigten die drei Damen ohne große Probleme und ließen die beiden fast gleichaufliegenden Mitkonkurrenten Tura Bremen und TC Donau-Lech-Iller mit 0,94 und 0,98 Punkten hinter sich.

Der Titelverteidiger der Herren-Synchron-Mannschaften, TC Dorff aus Köln, konnte wegen des erkrankten Georg Dorff nicht antreten, und so hatte der Neuling TC Donau-

Lech-Iller freie Bahn. Die Bayern-Stars schlugen die schärfsten der übriggebliebenen Mitkonkurrenten, RSC-Essen II und I mit 0,52 und 0,58 Punkten Unterschied. Im Endkampf überraschten die Bayern die Kampfrichter, als Heinrich Magosch zwei Bretter hintereinander im Sprung zerschlug, jedoch nicht wie gefordert in einem einzigen Sprung, sondern in deren zwei. Da Proteste ausblieben, und auch die Kampfrichter nicht ganz Sattelfest in der Regelauslegung waren, bekamen sie dafür die Höchstpunktzahl des Tages für Bruchtest, was aber für ihren Sieg nicht ausschlaggebend war.

blieben die Ränge am vorletzten November-Wochenende fast leer. Erstaunlich, denn der ausrichtende Verein TSV 1860 Ansbach hat sich viel Mühe gegeben und sogar eine Pressekampagne gestartet, die mehrmals vor der Veranstaltung mit Artikeln dafür warb. Für Fourore sorgte lediglich eine Kampfgemeinschaft in der Mannschafts-Wertung, die aus drei verschiedenen Vereinen bestand und einen Protest herbeiführte.

Die Titelverteidigerin der Damen von 18 bis 25 Jahre, Kerstin Aaslep, startete nicht, und die Vizemeisterin Christa Unverricht kam durch die Änderung der Altersgrenze eine Klasse höher. Diese Chance nutzte die Dritte des Vorjahres, Evelyn Kempf, und erkämpfte sich durch gute Leistung den ersten Rang mit einem hauchdünnen Vorsprung von zwei Hundertsteln vor der Deutschen und Internationalen Deutschen Meisterin '85 Tanja Lütge aus Hamburg. Die Drittplazierte Kielerin Gabriele Steffen lag mit einem Zehntel Rückstand auf die siegreiche Essenerin dicht auf. 1984 noch Vizemeisterin, konnte sich die Es-

senerin Christa Unverricht in der neuen Altersklasse auf den ersten Rang steigern. Ihre stärkste Rivalin war Andrea-Mercedes Riegel aus Heidelberg, die durch ihre gestochenen Ap-chagis und die gleichzeitige Ausführung von Poomses und Hyongs während eines Wettbewerbs auffiel. Wäre Riegel bei Poomse geblieben, wäre der Abstand zu Unverricht sicher nicht auf 0,42 Punkte angewachsen, denn die Hyongs gelangen ihr weit weniger. Die Titelverteidigerin Ulrike Plogmann kam in diesem Jahr mit knappen sechs Hundertstel Rückstand auf Riegel nur noch auf den dritten Platz.

In der Damenklasse ab 36 Jahre starteten nur zwei Frauen, beide vom RSC-Essen. Mit vier Hundertstel Unterschied war Margret Ronshausen vor Gisela Krüger die glückliche Erste.

Unbestrittener Meister in der Herren-Altersklasse von 10 bis 28 Jahre war der Titelverteidiger Franz Bartl. Er bekam zweimal die Traumnote des Turniers 5,02, und nur der ärgste Konkurrent des Rosenheimers, Hans-Jürgen Busch, schaffte es als einziger neben ihm einmal den Notendurchschnitt von 5,00 zu erreichen. Der knappe Absand von nur einem Zehntel zwischen diesen Beiden zeigt die Wettkampfstärke der Erstplatzierten. Der Drittplazierte Hamburger Cakir Oktay hatte ebenfalls nur acht Hundertstel Abstand zum Zweitplatzierten Busch. Georgios Theodoridis, der Vorjahres-Vize, hatte seine Meldung zurückgezogen.

Der Titelverteidiger in der Altersklasse von 29 bis 40 Jahre, Georg Dorff, sagte seine Teilnahme, wie schon erwähnt wegen Krankheit ab. Wie es scheint, wird er auch nächstes Jahr kaum teilnehmen, denn er richtet die Hyong- und Poomse-Meisterschaften 1986 in Köln aus. Schade drum.

Im Wettbewerb entwickelte sich ein spannender Zweikampf zwischen dem Vize '84 Alfred Gehlen und em Zülpicher Udo Schöne. Der kampfbetonter laufende Gehlen zeigte im Endkampf die stärkeren Nerven, als er mit dem auf Technik mehr Wert legenden Schöne nach dem zweiten Durchgang punktgleich lag. Mit seiner zum Schluß vorgeführten Chongwon erreichte der Niedersachse eine um vier Hundertstel höhere Wertung als Schöne mit der Gebaeck, und erstieg so als Erster das Meistertreppchen. Seinen dritten Platz vom Vorjahr verteidigte der wohlgecamperte Gastgeber Wilfried Harloff geschickt gegen den nach dem zweiten Durchgang vorne liegenden Lehrtener Bernd Könnecker, dem er im Endlauf vier Hundertstel abluchte, um mit zwei Hundertstel Vorsprung doch noch aufs Treppchen zu kommen.

Der Titelverteidiger in der Altersklasse ab 41 Jahre, Heinz Wiesemann, war diesmal im Kampfgericht, und überließ das Feld dem Vizemeister '84, Helmut Lechner aus Senden. Dieser ließ an seiner Überlegenheit keine Zweifel aufkommen und verwies den aus Hamm kommenden Horst Schein und den Grabsener Udo Sprengel vom SV Frielingen 1960 auf die Plätze.



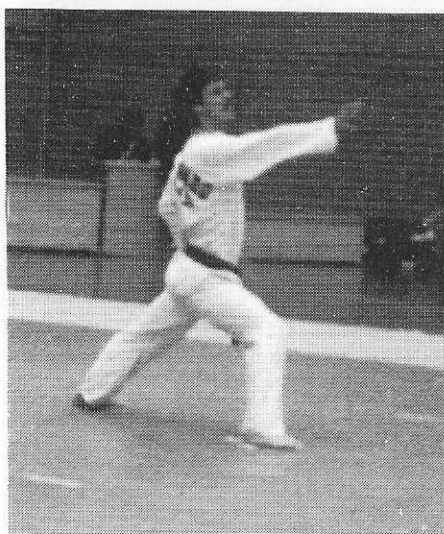
**Andrea-Mercedes Riegel:** gestochene Ap-chagis.



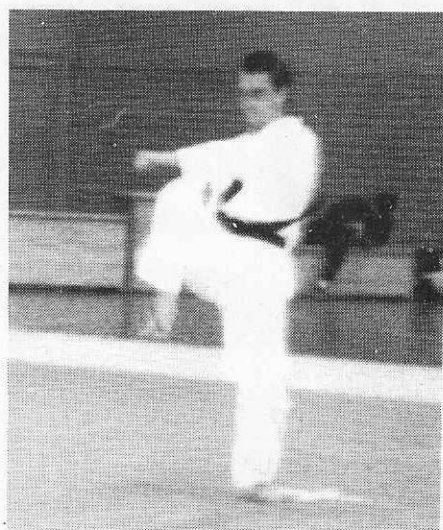
**Tanja Lütge:** sehr erfolgreich in diesem Jahr.

Von den vier gemeldeten Damen-Mannschaften erreichten die Essenerinnen vom HSG-Werden die höchste Punktzahl, was nicht sonderlich verwunderlich war, denn Unverricht und Kempf wurden Erste in ihren Altersklassen und Plogmann Dritte. Die zweitplatzierten Damen vom Tangun Hamburg hatten wenigstens noch die zweitplatzierte Lütge in ihren Reihen, während von den Dritten vom Tura Bremen sich keine der Damen auf einen der ersten Plätze vorarbeiten konnte.

Einen zu spät abgegebenen Protest von RSC-Essen rief der erste Platz der Kampfgemeinschaft Rosenheim, Senden und Donau-Lech-ller hervor. Die mit nur sechs Hundertstel unterlegene Essener Mannschaft war der Meinung, daß eine Zusammenlegung von drei Vereinen zu einer Kampfgemeinschaft unzulässig sei. Im nachhinein formulierte RSC-Essen noch eine Anrufung an den Rechtsausschuß der DTU. Ob das für die dritt- und viertplatzierten Chung-Mu Elmshorn und TSV 1860 Ansbach schon ein Grund zur Freude ist, bleibt allerdings noch abzuwarten.



**Bernd Könnecker:** erst im Endkampf unterlegen.



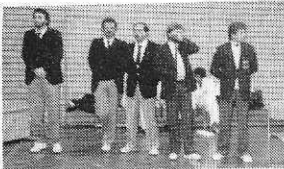
**Franz Bartel:** Zweimal Höchstnote, klarer Sieg.



**Oktay Cakir:** ein Star aus Hamburg.



**Gesprungener Bruchtest:** bei Synchron-Mannschafts-Endkampf.



**Punktrichter:** Einheitliche Punktegebung nach dem Ungefähr-Prinzip.

**RSC-Essen II, Busch-Rotalski mit 1-Step-Sparring:** Einspruch zu spät.



**RSC-Essen II:** Hyong mit Bruchtest.

### Resümee

Abgesehen von den wenigen Zuschauern und einer fehlenden Nebenhalle, die notwendig ist, um die laufenden Wettkämpfe nicht zu stören, und damit sich die Wettkämpfer einlaufen können, kann die Veranstaltung von der Ausrichterseite durchaus als gut gelungen bezeichnet werden. Auch das Hyong- und Poomse-Niveau der Teilnehmer war recht gut, wenn auch noch nicht so hochkarätig wie bei Karate-Kata-Wettkämpfen. Doch hat es sich nach Ansicht von Bundeskampfrichterreferenten Dieter Kuckel gegen die drei früheren Meisterschaften bereits deutlich verbessert. Lediglich mit der Art der Bewertung war er, und noch manche andere, unzufrieden. Er ist jedoch bereits dabei die Bewertungsrichtlinien, sowie Kriteriennormen neu zu überarbeiten und zu erstellen, um bessere und gerechtere Punktegebung zu erreichen.

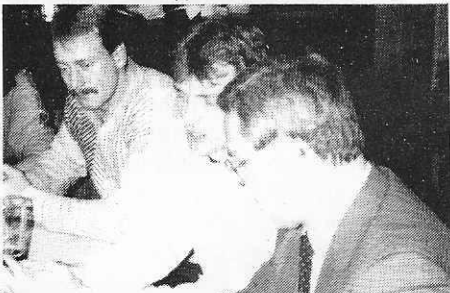
Die Hyong- und Poomse-Meisterschaften haben sich zwar noch nicht in dem Maße etabliert, wie es von den Verantwortlichen der DTU gewünscht wird, aber sie erfreuen sich, vor allem in den Ländern, einer immer größer werdenden Beliebtheit bei jung und alt. Rumpfen auch manche Kampf-Freaks immer noch die Nasen, müssen sie dennoch anerkennen, daß hier hohe sportliche Leistungen vorausgesetzt werden - unter starker nervlichen Anspannung, die sich nicht wie bei einem Kampf entladen kann, sondern den ganzen Wettkampfverlauf hindurch fast unvermindert anhält. Daß aber auch erfolgreiche Kämpfer gute Hyong- und Poomseläufer sein können, beweist die in diesem Jahr so erfolgreiche Hamburgerin Tanja Lütge, die in Ansbach einen hervorragenden zweiten Platz in ihrer Altersklasse belegt hat. Dieser Erfolg könnte auch andere erfolgreiche Kämpfer für den technischen-sportlichen Teil des Taekwondo interessant werden lassen.

Konstantin Gil

## Siegesfeiern



Alfred Gehlen (r) mit Freunden...



Heinrich Magosch (l) mit BT Karrenberg und SG Siegel...



Tanja Lütge mit Trainer Petzold

## Ergebnisse auf einen Blick

### Herren

#### Synchron-Wettbewerb

- |   |       |
|---|-------|
| 1. TC Donau-Lech-Ilser Hyong (Heinrich Magosch, Siegfried Benkel, Joachim Veh):           | 19,53 |
| 2. DJK RSC-Essen II - Hyong (Bernhard Bannenberg, Engelbert Rotalsky, Hans-Jürgen Busch): | 19,01 |
| 3. DJK RSC-Essen I - Hyong (Mario Paties, Bernd Leziarz, Renzo Betori):                   | 18,95 |

#### Mannschafts-Wettbewerb

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Kampfgemeinschaft DJK Rosenheim/Sportschule Senden/TC Donau-Lech-Ilser -Hyong/Pooms (Franz Bartel, Helmut Lechner, Heinrich Magosch): | 14,70 |
| 2. DJK RSC-Essen - Hyong (Renzo Betori, Bernhard Bannenberg, Hans-Jürgen Busch):   | 14,64 |
| 3. Chung-Mu Elmshorn - Poomse (Axel Niederstrasser, Ronny del Rosso, Helge Irrgang):   | 13,90 |

#### 18 bis 28 Jahre

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Frank Bartl - SB-DJK-Rosenheim - Poomse:   | 19,92 |
| 2. Hans Jürgen Busch - DJK RSC-Essen - Hyong: | 19,72 |
| 3. Cakir Oktay - Tangun Hamburg - Hyong:      | 19,64 |

#### 29 bis 40 Jahre

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Alfred Gehlen - Yoo-Sin-Club - Poomse:       | 19,60 |
| 2. Udo Schöne - TuS Chlodwig Zülpich - Hyong:   | 19,56 |
| 3. Wilfried Harloff - TSV 1860 Ansbach - Hyong: | 19,32 |

#### Ab 41 Jahre

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Helmut Lechner - Sportschule Senden - Hyong:   | 19,14 |
| 2. Horst Schein - Post SuS Hamm - Hyong:          | 18,58 |
| 3. Udo Sprengel - SV Frielingen v. 1960 - Poomse: | 18,50 |

### Damen

#### Synchron-Wettbewerb

- |   |       |
|---|-------|
| 1. HSG Werden - Hyong (Christa Unverricht, Evelyn Kempf, Ulrike Plogmann):          | 19,50 |
| 2. Tura Bremen - Poomse (Brigitte Karrasch, Sabine Vaje, Sabine Schultz):           | 18,56 |
| 3. TC Donau-Lech-Ilser - Hyong (Susanne Pötzl, Franziska Behringer, Andrea Müller): | 18,52 |

#### Mannschafts-Wettbewerb

- |   |       |
|---|-------|
| 1. HSG Werden - Hyong (Christa Unverricht, Evelyn Kempf, Ulrike Plogmann):  | 14,46 |
| 2. Tangun Hamburg - Hyong (Mabel Olivares, Wiebke Maureschat, Tanja Lütge): | 14,20 |
| 3. Tura Bremen - Poomse (Brigitte Karrasch, Sabine Vaje, Sabine Schultz):   | 14,16 |

#### 18 bis 25 Jahre

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Evelyn Kempf - HSG Werden - Hyong:      | 18,98 |
| 2. Tanja Lütge - Tangun Hamburg - Hyong:   | 18,96 |
| 3. Gabriele Steffen - Tangun Kiel - Hyong: | 18,88 |

#### 26 bis 35 Jahre

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Christa Unverricht - HSG Werden - Hyong:                | 19,48 |
| 2. Andrea-Mercedes Riegel - Heidelberger TC -Poomse/Hyong: | 19,06 |
| 3. Ulrike Plogmann - HSG Werden Hyong:                     | 18,92 |

#### Ab 36 Jahre

- |  |       |
|--|-------|
| 1. Margret Ronshausen - DJK RSC-Essen - Hyong: | 18,34 |
| 2. Gisela Krüger - DJK RSC-Essen - Hyong:      | 18,30 |